

Mit Müllbeutel und Zange am Schauinsland

Unterwegs mit dem Förster und dem Naturschutzdienst

Es war Anfang August, als wir die erste Gondel auf den Schauinsland nahmen und die Wolkensuppe mit jedem passierten Seilbahnmast dichter wurde. Unsere Idee dabei: Wir wollten vom langjährigen Forstrevierleiter Philipp Schell mehr über den ehrenamtlichen Naturschutzdienst, der dort an Sommer- und schneereichen Winterwochenenden aktiv ist, erfahren. Wir, das sind Jakob Schäfer und Christina Riemenschneider vom Naturschutzreferat der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau und Nicole Schmalfuß, Trainerin Skibergsteigen und beruflich Leiterin des städtischen Forstamts. Der Alpenverein als anerkannter Naturschutzverband mit seinen vielen tatkräftigen, naturschutzbewegten und bergbegeisterten Mitgliedern könnte aktiv dazu beitragen, die Bergnatur vor der Haustür zu erhalten. An der Bergstation trafen wir Ulla und Dietmar Jobst vom Schwarzwaldverein; Dietmar ist auch aktives Mitglied unserer Freiburger AV-Sektion. Gemeinsam drehten wir eine aufschluss- und regenreiche Runde um und auf den Gipfel. Wir kehrten zwar tropfnass, aber um ein besonderes Bergerlebnis und viele Informationen reicher zurück nach Günterstal.

Naturschutzdienst im Ehrenamt

Der Naturschutzdienst am Schauinsland wird im Ehrenamt von bisher fünf Vereinen getragen: den Ortsgruppen Freiburg und Dreisamtal des Schwarzwaldvereins, dem NABU Freiburg, der Bergwacht und dem Touristenverein, den Naturfreunden sowie einem Biosphärengebiets-

scout. Tageweise werden die Sommerwochenenden mit einem Streifendienst – meist im Zweierteam – abgedeckt. Die Einsatztage können sehr individuell und entsprechend den persönlichen Bedürfnissen und (Bergtour-)Terminen gewählt werden – genau wie die Wegstrecke für den Streifendienst, den die Freiwilligen an „ihrem Tag“ um den Gipfel drehen. Der Schwerpunkt sollte im Gipfelbereich zwischen Bergstation, Schauinslandstraße, Besucherbergwerk, Schniderlihof und Eugen-Keidel-Turm liegen, wo auch die meisten Besucherinnen und Besucher unterwegs sind. Welche Wege und wie oft sie begangen werden und ob der Tag für einen gemütlichen Spaziergang oder eine längere Wanderung im Naturschutzgebiet genutzt wird, ist jedem selbst überlassen.

Der Naturschutzdienst findet zwar im Ehrenamt statt, die einzelnen Personen werden hierzu aber vom Umweltschutzamt Freiburg offiziell bestellt. Die häufig als Naturschutzwarte bezeichneten Freiwilligen erhalten einen Dienstausweis und funktionelle Dienstkleidung. Diese signalisiert den Besuchenden am Schauinsland noch viel mehr als der Dienstausweis, dass hier jemand mit Sinn und Zweck unterwegs ist – mit dem Auftrag, über den Schauinsland zu informieren, auf den Schutz der Natur hinzuweisen und im Zweifel auch freundlich zu ermahnen, wenn die Regeln nicht eingehalten werden. Fast immer sind die Verstöße gering, etwa ein gepflückter Blumenstrauß oder ein nicht angeleinter Hund, und die Besuchenden einsichtig und dankbar



für Informationen, sei es zum richtigen Weg oder richtigen Verhalten. Darüber hinaus hat der Naturschutzdienst Müllzangen und Beutel dabei, um auf der letzten Runde des Tages allfälligen Müll einzusammeln. Die Seilbahnfahrt ist für die Ehrenamtlichen natürlich kostenlos und einmal im Jahr trifft man sich bei einem Fortbildungstag mit Exkursion und Insiderinformationen zum Berg.

Über die Kommunikation beim Streifendienst hinaus gibt es am Schauinsland und anderswo reichlich weitere Gelegenheit tatkräftig anzupacken. Philipp Schell organisiert zum Beispiel Landschaftspflegeeinsätze zur Offenhaltung der Weideflächen, dort wo die Rinder und Ziegen der Sukzession nicht mehr Herr werden.

Text und Foto: Nicole Schmalfuß

Wie kann ich mich engagieren?

Die Möglichkeiten, sich für den Naturschutz am Freiburger Hausberg oder anderswo zu engagieren, sind vielfältig. Grundsätzlich gibt es in jedem Landkreis einen Naturschutzdienst, organisiert von der unteren Naturschutzbehörde. Die nächste Info- und Fortbildungsveranstaltung für den Naturschutzdienst Schauinsland findet im April 2026 statt, bevor der Schichtplan

für den Sommer 2026 aufgestellt wird. Einsteiger sind herzlich willkommen und Interessierte eingeladen, sich beim Naturschutzreferat der Sektion unter natur-umwelt@dav-freiburg.de oder direkt beim Schauinslandförster Philipp Schell unter philipp.schell@freiburg.de zu melden.

Auch wollen wir gerne im Herbst 2026 einen Landschaftspflegetag mit unserer Sektion bestreiten. Den Termin und Informationen hierzu gibt es in einem späteren *bergwärts*.

BÜCHER AKTUELL / BÜCHER AKTUELL / BÜCHER AKTUELL / BÜCHER AKTUELL

Berg 2026 – 150. Ausgabe des Alpenvereins-Jahrbuchs. Ein Jubiläumsband unter dem Motto „Wandel“

Die 150. Ausgabe des Alpenvereinsjahrbuchs steht ganz im Zeichen des Wandels. Das Buch ist damit nicht nur ein weiteres Kapitel in der langen Geschichte alpiner Publikationen – es ist ein Jubiläumsband, der eindrucksvoll zeigt, wie sich die Berge und der Blick auf sie über eineinhalb



Jahrhunderte verändert haben. BERG 2026 ist damit ein Spiegelbild des alpinen Wandels, ein Dialog zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die 150. Ausgabe überzeugt erneut durch thematische Tiefe, visuelle Kraft und literarische Vielfalt. Wer die Berge liebt, wird diesen Band nicht nur lesen, sondern durch ihn auch über vieles nachdenken.

Wie gewohnt gliedert sich das Jahrbuch in thematische Rubriken, die den Wandel aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, und präsentiert sich als sorgfältig zusammengestellte Reflexion über die aktuelle Situation und die zukünftige Entwicklung. Unter dem Leitthema Wandel betrachtet es z. B. nicht nur ökologische, gesellschaftliche und sportliche Veränderungen, sondern auch den digitalen

Umbruch, insbesondere den Einfluss von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz auf die alpine Publikationskultur. So beleuchtet ein interessanter Beitrag zum Beispiel den Wandel der alpinen Sprache. Die digitale Auswertung früherer Jahrgänge zeigt, wie sich die Bedeutung von „Alpenworten“ im Lauf der Zeit verändert hat – das Jahrbuch wird so zum lebendigen Archiv alpiner Begriffe.

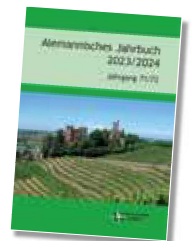
Zwischen 2001 und 2025 hat sich das Alpenvereinsjahrbuch BERG inhaltlich und formal deutlich gewandelt – von einem klassischen Bergsteiger-Kompodium hin zu einem vielschichtigen, gesellschaftlich reflektierten Buch mit Gewicht und Verantwortungsbewusstsein.

Stephan Tapken

Alpenvereinsjahrbuch „BERG 2026“, Herausgeber: Deutscher Alpenverein: München, Österreichischer Alpenverein: Innsbruck und Alpenverein Südtirol: Bozen, Text- und Bildredaktion: Axel Klemmer, Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien, 256 Seiten, mit 285 farbigen und 43 s/w-Abbildungen, Alpenvereinsmitglieder beziehen mit diesem Band gratis die Alpenvereinskarte 36 Venedigergruppe, Format 21 x 26 cm, gebunden, ISBN 978-3-7022-4320-3 / Preis: 25 €

Ausgegrenzt und verfolgt – wissenschaftlicher Artikel zur Sektion in der NS-Zeit erschienen

Der wissenschaftliche Artikel zum Umgang der Sektion Freiburg des DAV mit seinen jüdischen Mitgliedern 1945 ist im Alemannischen Jahrbuch erschienen.



Den Opfern ein Gesicht und eine Geschichte geben. Zum Umgang der Sektion Freiburg im Breisgau des Alpenvereins mit seinen jüdischen Mitgliedern während der NS-Zeit, Beiträge von Jan Becht, Michael Behn, Andrea Bräuning, Robert Neisen und Julia Wolrab im Alemannischen Jahrbuch 71/72 2023/24, S. 271-316.

Das gesamte Jahrbuch ist ab sofort in der Sektionsbibliothek verfügbar. Auf der Homepage erscheint demnächst eine ausführliche Darstellung. Das Jahrbuch kann auch käuflich erworben werden. Es kostet 28,80 € und kann über das Alemannische Institut Freiburg i. Br. e.V., info@alemannisches-institut.de bezogen werden.